

Stationsspiel

1. Station: Der Sohn bekommt sein Erbe ausgezahlt



Material: Spielgeld, zwei Schalen

Auf einem Tisch stehen zwei Schalen. Die eine ist leer und in der anderen liegen die Geldscheine. Die Aufgabe ist, die Geldscheine nur mit einer Hand von der einen Schale zur anderen zu transportieren. Man kann die Zeit stoppen, ist aber nicht unbedingt notwendig, wichtig ist die Freude am Spiel.

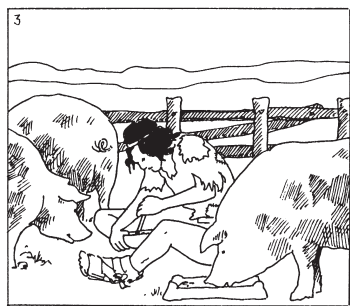
Schwierigere Variante: Die Geldscheine werden mit einem Strohhalm angesaugt und transportieren. Dann müssen es jedoch weniger Geldscheine und der Abstand zwischen den Schalen muss kleiner sein.

2. Station: Der Sohn lebt in Saus und Braus



Material: nett abgedeckter Teller mit Gummibärchen, Apfelstücke, Cocktailwürstchen, kleinen sauren Gurken, Flips ...
Schmecken und die Köstlichkeiten erraten.

3. Station: Schweine hüten



Material: zehn kleine Steine, Kiste für den Schweinetrog, Malerkrepp zum Markieren einer Wurffline

Der Sohn hat alles verloren und nun viel Zeit zum Nachdenken. Er wirft vor Langeweile kleine Steine in den Schweinetrog. Zielen und werfen, wie viele Steine schafft man?

4. Station: Der verlorene Sohn geht wieder nach Hause



Material: sechs Bilder wie auf dem Foto (V 37-15.pdf) malen, Wattebausch, Klebeband zum Festkleben der Bilder



Die Bilder werden in dieser Reihenfolge auf einem Tisch gelegt, jedoch mit größerem Abstand als auf dem Foto. Mit Klebeband fixieren.

Die Bilder zeigen den Rückweg des verlorenen Sohnes. Man braucht einen Wattebausch (= verlorener Sohn) und fängt bei dem Felsenbild an. Von hier pustet man seinen Wattebausch zum nächsten Bild, den Schweinen, dann zur Blumenwiese, dann zum Bach, dort angekommen zum Waldbild. Das Ziel ist das Haus.

Die Kinder müssen pusten und dürfen ihre Hände nicht benutzen. Wenn der Wattebausch auf den Boden fällt, wird er aufgehoben und auf das vorletzte Bild gelegt. Die Kinder dürfen um den Tisch herumlaufen, um immer die beste Pusteposition zu finden.